

BIERKELLER

SCHÖNENBERG-KÜBELBERG

Gruppenführungen

Bierverkostung

Kultur-Wanderungen

Der Bierkeller kann individuell oder als Gruppe besucht werden.

Kombinieren Sie Ihren Besuch im Bierkeller gerne mit einer geführten Wanderung oder einer Bierverkostung.

Individuelle Terminabsprachen und Programme sind möglich.

Sprechen Sie uns gerne an!



Kontakt: kulturhaus@schoenberg-kuebelberg.de
Tel.: +49 6373 504-126

Aktuelle Termine, Öffnungszeiten und Eintrittspreise finden Sie unter www.schoenberg-kuebelberg.de



Dieses Angebot wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms ELER der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Energie Rheinland-Pfalz gefördert.



Allgemeines und Geschichtliches

Infolge der französischen Revolution wurde u.a. die Gewerbefreiheit eingeführt; die Zünfte wurden aufgelöst. Folge davon war, dass zu Beginn des 19. Jahrhunderts überall in der Pfalz kleine Manufakturen und Handwerksbetriebe entstanden. Dieser Trend verstärkte sich ab 1818, als die neugebildete „Rheinpfalz“ zum Königreich Bayern kam. Steinbrüche, Ziegeleien, Schreinereien und Schmieden wurden in großer Zahl eröffnet. Die Pfälzer, von Hause aus Wein- und insbesondere Branntweintrinker in jenen Jahren, lernten durch die Zugehörigkeit zu Bayern auch die Vorzüge des Bieres kennen. In jeder größeren und kleineren Landgemeinde würden Brauereien eröffnet, so auch in Schönenberg.



Der Bierkeller – Anlegung

Unsere Vorfahren legten den Bierkeller außerhalb der damaligen Ansiedlung an der Bruchstraße und der heutigen Straße „Am Bierkeller“ an. Der dort auch oberirdisch anstehende Sandstein lies sich leichter bearbeiten.



Der Wirt Daniel Niergarth erwarb 1844 von Jakob Wallacher dessen Grundstück „Zwischen den Wegen“ mitsamt dem Bierkeller. Wallacher lies in den Jahren 1843/44 den ersten Keller anlegen. 1862 wurde von dem Brauer Andreas Damm ein weiterer Keller angelegt.

Das zur Kühlung benötigte Natureis wurde am Heidenweiher gewonnen; und zwar wurden aus der Eiskecke bei Nacht ca. 1 Meter lange Eisblöcke gesägt, zum Bierkeller transportiert und mittels einer Winde in die Eiskammer (Eiskeller) hinabgelassen.

Die Bierkeller verfügen über eine übers Jahr gleichbleibende Temperatur von ca. 8 Grad, diese wurde durch das Eis auf 4 Grad gesenkt. Um dies zu erreichen wurde das Eis aufgeschichtet und oben mit Sägemehl zur Isolation bestreut, oder aber es wurde Stroh über das Eis und die Bierfässer gelegt. Unter dem Eis sorgte eine Ablaufrinne und der geneigte Boden dafür, dass das Schmelzwasser ablaufen konnte. Das Grundwasser sowie das Schmelzwasser des Eises wurde über Kanäle, die zur Talstraße bzw. Bruchstraße hin verliefen, abgeleitet.

Es ist überliefert, dass das in den Bierkellern gelagerte Bier bis zum Bartholomäusmarkt im August (Schönenberger Kerwe) noch frisch war und währenddessen verzapft wurde.

Weitere Nutzung des Bierkellers

Die Erfindung der Kühlmaschine (1876) durch Carl Linde bereitete den Bierkellern um die Jahrhundertwende das Ende. Beide Schönenberger Bierkeller wurden bereits wenige Jahre danach zusammen mit dem Braubetrieb aufgegeben. In den folgenden Jahrzehnten geriet der Bierkeller mehr und mehr in Vergessenheit; die oberirdischen Gebäudeteile verfielen, die Kellerräume blieben sich selbst überlassen. Erst im Jahr 2008 hat sich die Gemeinde Schönenberg-Kübelberg entschlossen den Bierkeller im Rahmen des Begehbaren Geschichtsbuches wieder für die Allgemeinheit zu öffnen. Unter fachkundiger Leitung wurde die Geschichte der Brauhandwerks sowie der Bierkeller dem interessierten Publikum vorgestellt. Dank der Hilfe und Unterstützung der LAG Westrich-Glantal konnte in den Jahren 2020 bis 2023 mit Mitteln des LEADER-Programms ein behindertengerechter Eingang hergerichtet werden.

Ehemaliger Zugang zum Bierkeller bis 2023

